

MITTEILUNGEN

der
Münchner Entomologischen Gesellschaft
(e. V.)

60
— Jahrgang 1970 —

Mit Unterstützung des Bayerischen Staates, der Stadt München und
von Herrn Dr. h. c. Georg Frey, Tutzing, herausgegeben vom
Schriftleitungsausschuß der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung:
Dr. Franz Bachmaier

Im Selbstverlag der
MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT (E.V.)
München den 1. Mai 1972

Instituto de Investigaciones Agropecuarias, Santiago, Chile

Die Gattung *Eriopis* Mulsant (Col. Coccinellidae)

Von **Walter Hofmann**

(Mit 18 Abbildungen im Text)

Dank dem Umstand, über ein reichhaltiges Material der Gattung *Eriopis* Mulsant zu verfügen, das hauptsächlich aus Chile, Argentinien, Peru und Bolivien stammt, konnten die Arten dieser Gattung eingehend untersucht werden. Zwei der Arten, *heliophila* Mulsant und *nobilis* Mader lagen nicht vor, konnten also bei der Bearbeitung nicht berücksichtigt werden, doch wurde *heliophila* im Bestimmungsschlüssel mit aufgenommen.

Die erste heute in die Gattung *Eriopis* gehörende Art ist die 1824 von G e r m a r beschriebene *Coccinella connexa*. G u é r i n beschrieb *opposita* im Jahre 1842. Für diese beiden Arten stellte M u l s a n t (1850) die Gattung *Eriopis* auf und fügte eine dritte Art, *eschsoltzi*, hinzu. Für die vierte, von P h i l i p p i beschriebene Art, *magellanica*, gibt K o r s c h e f s k y in seinem Katalog das Jahr 1864 an, doch wurde sie schon 1862 in den Annalen der Universität in Chile veröffentlicht und in der Entomologischen Zeitung (Stettin) wurde die Beschreibung 1864 wiederholt. M u l s a n t beschrieb im Jahre 1866 die Art *heliophila*.

Als C r o t c h (1874) seine Revision der Coccinelliden veröffentlichte, führte er die drei letzten dieser Arten als Synonyme von *connexa* auf. Auch K o r s c h e f s k y gibt sie in seinem Katalog als solche an. Dieser Zustand besteht bis heute. Nur M a d e r hielt *eschsoltzi*, und mit Recht, für eine gute Art. Alle später beschriebenen Arten sind Synonyme von *eschsoltzi*, nur die 1957 von M a d e r beschriebene *nobilis* scheint zu *heliophila* zu gehören.

Da manche der bekannten und auch der neuen Arten die gleiche Gegend bewohnen, ihre Individualität und Unabhängigkeit bewahrend, müssen sie als selbständige Arten angesehen werden. So treffen wir z. B. *E. connexa chilensis* und *E. eschsoltzi* im zentralen Längstal Chiles zwischen Anden und Küstenkette und auch an der Küste; *E. minima* und *E. andina andina* sind in

den Bergen im Norden Chiles heimisch; *E. connexa connexa*, *E. minima*, *E. punicola* und *E. andina boliviana* am Titicaca-See und Umgebung.

Es ist allgemein bekannt, daß bei Coccinelliden unterschiedliche Arten oft eine ähnliche Zeichnung aufweisen. Auch die Arten der Gattung *Eriopis* zeigen diese Eigenschaft. Sie sind äußerst nahe verwandt, nur *E. opposita*, eine nur auf den Juan-Fernandez-Inseln vorkommende Art, zeigt einige abweichende Merkmale. Die *connexa*-ähnlichen Arten weisen äußerlich keine morphologischen Unterschiede auf. Sie sind nur durch Vergleich der männlichen Genitalien mit Sicherheit zu trennen. Ebenso wenig ist ein Sexualdimorphismus zu bemerken.

Um bei den verschiedenen Arten eine Wiederholung morphologischer Details zu vermeiden, ist davon abgesehen worden, langatmige Beschreibungen zu geben; sie tragen zu einer Bestimmung nichts Wesentliches bei. Die beigefügten Abbildungen erübrigen es, auf Einzelheiten der Flügeldeckenzeichnung und der Form der Aedoeagi näher einzugehen. Sämtliche Zeichnungen sind vom Verfasser angefertigt worden.

Die Typen befinden sich in den Sammlungen, aus denen das Material stammt. Es werden folgende Abkürzungen gebraucht:

BM	= British Museum (Nat. Hist.), London, U. K.
CAS	= California Academy of Science, San Francisco, Cal., U.S.A.
IIA	= Instituto de Investigaciones Agropecuarias, Santiago, Chile
MLP	= Museo La Plata, La Plata, Argentinien
MNHN	= Museo Nacional de Historia Natural, Santiago, Chile
SH	= Sammlung Hofmann, Santiago, Chile
SK	= Sammlung Kuschel, Nelson, New Zealand
SP	= Sammlung Peña, Santiago, Chile
ZSM	= Zoologische Staatssammlung, München, Deutschland

Herrn Dr. Hugh L e e c h (Cal. Acad. Science), Herrn Dr. Heinz F r e u d e (Mus. München) und Herrn Luis P e ñ a danke ich herzlichst für das reichhaltige Material, welches mir freundlichst zur Verfügung gestellt wurde. Herrn Dr. Guillermo K u s c h e l bin ich zu ganz besonderem Dank für das wertvolle Material und die mir zuteil gewordene Hilfe und Anregung verpflichtet.

Bestimmungsschlüssel der Arten und Unterarten

1. Flügeldecken schwarz mit gelben Makeln oder mit schwarzen Querbinden 2
- Flügeldecken gelblich bis rot mit schwarzem Längsstreifen (sec. descr.), Ekuador 10. **heliophila** Mulsant
2. Epipleuren schwarz. Länge: 6,00—6,40 mm. Juan-Fernandez-Inseln 1. **opposita** Guérin
- Epipleuren gelblich oder weißlich 3
3. Vorderrand des Halsschildes nur teilweise weiß 4
- Vorderrand des Halsschildes durchgehend weiß. Länge: 4,00—4,15 mm. Chile 9. **eschscholtzi** Mulsant
4. Seitenrand des Halsschildes schmal aufgebogen 5
- Seitenrand des Halsschildes sehr breit aufgebogen 10
5. Makeln der Flügeldecken sehr klein, quergestellt; Randmakeln stark reduziert. Länge: 3,60—4,90 mm. Chile (Magallanes) 6. **magellanica** Philippi
- Makeln der Flügeldecken länglich oder verrundet 6
6. Zweite Diskalmakel länglich 7
- Zweite Diskalmakel rundlich 8
7. Kleine Art, Basallobus des Aedoeagus breit, in konvexem Bogen sich verschmälernd, Parameren schwach gebogen. Länge: 3,15—4,00 mm. Chile, Peru, Bolivien 2. **minima** n. sp.
- Größere Art, Basallobus des Aedoeagus schmal, Parameren stark gebogen. Länge: 4,00—4,60 mm. Peru (Cuzco) 3. **alticola** n. sp.
8. Makeln mittelgroß 9
- Makeln viel kleiner. Länge: 4,20—5,00 mm. Bolivien (Titicaca-See) 4. **punicola** n. sp.
9. Fünftes Fühlerglied kürzer als das vierte. Länge: 3,90—4,90 mm. Chile (Tarapacá) 5a. **andina andina** n. sp.
- Fünftes Fühlerglied länger als das vierte. Länge: 4,15—5,10 mm. Bolivien (Titicaca-See) 5b. **andina boliviana** n. ssp.
10. Seitenrand des Halsschildes stark gerundet, ohne Einbuchtung. Makeln der Flügeldecken klein; kleine Art. Länge: 3,75—4,10 mm. Peru 7. **peruviana** n. sp.
- Seitenrand des Halsschildes mit schwacher Einbuchtung hinter der Mitte. Makeln der Flügeldecken groß oder mittelgroß, selten klein; viel größere Art 11
11. Makeln groß, Flügeldecken hell 12
- Makeln klein, nicht miteinander verbunden, Flügeldecken dunkel. Zweite Diskalmakel rundlich, die dritte quer. Länge: 5,10—5,60 mm. Peru (Mollendo) 8c. **connexa mollendoensis** n. ssp.
12. Makeln mittelgroß bis groß, nicht oder nur sehr selten miteinander verbunden. Länge: 4,30—5,65 mm. Argentinien, Bolivien, Paraguay, Brasilien, Ekuador 8a. **connexa connexa** (Germar)
- Makeln groß, zweite und dritte Diskalmakel mit den entsprechenden Randmakeln verbunden. Länge: 4,15—6,00 mm. Chile 8b. **connexa chilensis** n. ssp.

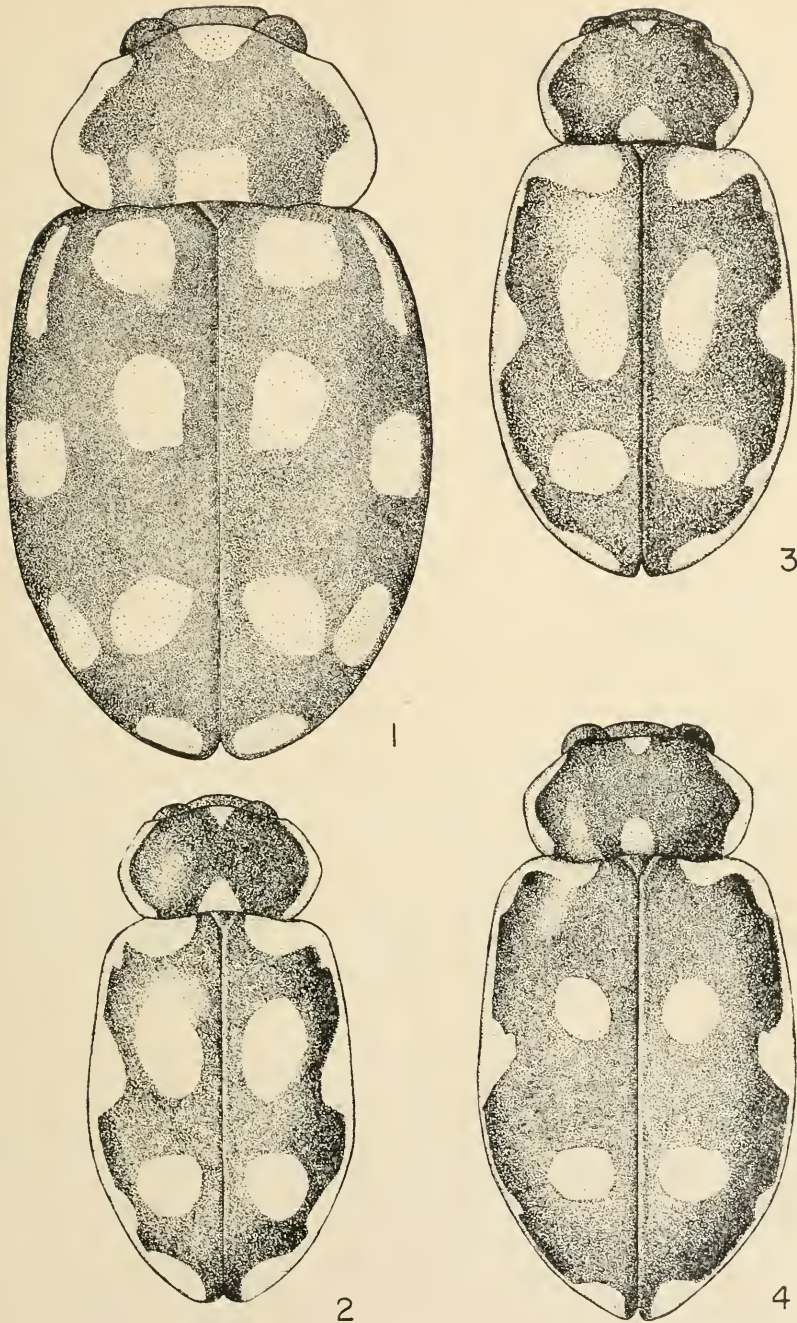


Abb. 1: *Eriopis opposita* (Guérin). — Abb. 2: *E. minima* n. sp. — Abb. 3: *E. alticola* n. sp. — Abb. 4: *E. punicola* n. sp.

1. *Eriopis opposita* (Guérin) (Abb. 1, 10)

- 1842 *Coccinella opposita* Guérin, Icon. Règne Anim., 1829—1844 (1842), VII, p. 321.
 1850 *Eriopis opposita* Mulsant, Spec. Trim. Sécuripalp., 1850, p. 6.
 1851 *Coccinella opposita* Blanchard, Hist. Fis. Pol. Chile, 1851, Zool. V, p. 561.
 1855 *Coccinella fernandeziana* Germain, An. Univ. Chile, 1855, p. 407.
 1866 *Eriopis opposita* Mulsant, Monogr. Coccin., 1866, p. 6.
 1874 *Eriopis opposita* Crotch, Revis. Coccin., 1874, p. 94.
 1923 *Eriopis opposita* Brèthes, Rev. Chil. Hist. Nat., 1921 (1923), XXV, p. 454.
 1924 *Eriopis opposita* Brèthes, An. Mus. Hist. Nat. Buenos Aires, 1924, XXXIII, p. 148.

Eriopleuren schwarz, Makeln rötlich-orange; die Basalmakel des Halsschildes fast quadratisch. Makeln der Flügeldecken verhältnismäßig klein, unregelmäßig; die erste Marginalmakel etwas vom Rand entfernt. Der Seitenrand des Halsschildes nur schmal aufgebogen.

Aedoeagus. Parameren fast gerade, nur sehr schwach gebogen; Basallobus schmal und sehr gestreckt.

Länge: 6,00—6,40 mm. Breite 3,30—3,50 mm.

Chile: Juan-Fernandez-Inseln.

Bemerkungen: Blanchard sagt, daß diese Art in der Nähe von Santiago zu finden sei. Dieser Irrtum beruht wahrscheinlich darauf, daß die Art mit *Ceratomegilla quadrifasciata* (Thunberg) verwechselt wurde, eine Art, die in der Umgebung von Santiago (Chile) ziemlich häufig vorkommt. *Eriopis opposita* ist nur auf den Juan-Fernandez-Inseln zu Hause. *Coccinella fernandeziana* Germain ist Synonym zu *opposita* und nicht zu *connexa* wie Korschefsky im Coleopterorum Catalogus angibt; dies wurde schon von Brèthes (1923) festgestellt.

2. *Eriopis minima* n. sp. (Abb. 2, 11)

Makeln gelblich-orange bis rot-orange, die zweite Diskalmakel länglich, die dritte fast rund. Der Seitenrand des Halsschildes nur schmal aufgebogen; die Punktierung auf Halsschild und Flügeldecken ziemlich grob im Vergleich zu anderen Arten. Fühlerglieder etwas gedrunken.

Aedoeagus. Parameren gebogen, an den Enden verbreitert; Basallobus in der Mitte breit, in konkavem Bogen zur Spitze hin verjüngt; Spitze breit.

Länge: 3,15—4,00 mm. Breite: 1,60—2,00 mm.

Chile: 33 Ex.: Tarapacá, Putre, 3500 m, 7. 12. 46 (Kuschel leg.); Mamiña, 15. 11. 51 (Peña leg.); Ancolacani, 9. 7. 52 (Peña leg.); Belén (Arica), 17. 10. 52, 19. 11. 52 (Peña leg.); Antofagasta, Tumbre, 8. 12. 52 (Peña leg.).

Bolivien: 37 Ex.: Titicaca, 4000 m, 24. 7. 57 (Kuschel leg.); Titicaca-See, Guaqui, 3850 m, 22. 2. 49 (Kuschel leg.); Achacachi, 3820 m, 12. 12. 48 (Kuschel leg.); Potosí, 4500 m, 9. 1. 49 (Kuschel leg.); La Paz, Huarina, 4000 m, 29. 12. 48 (Kuschel leg.); La Paz, 3600—4000 m, 23. 3. 50 (W. Forster leg.); Illimani, 4000 m, 29. 12. 48 (Kuschel leg.); Illimani, 4500—5000 m, 1.—10. 4. 50 (W. Forster leg.); Yungas, 2500 m, 6. 6. 50 (W. Forster leg.); Cochabamba, Tunari, 4000 m, 29. 12. 48 (Kuschel leg.).

Peru: 4 Ex.: Cuzco, Urcos, 3900 m, 2. 2. 49 (Kuschel leg.)
Holotype in ZSM, Paratypen in SK, CAS, SP, IIA, SH.

3. *Eriopis alticola* n. sp. n. sp. (Abb. 3, 12)

Makeln ziegelrot, die zweite Diskalmakel der Flügeldecken stark länglich; die dritte rundlich, etwas quer. Seitenrand des Halsschildes schmal aufgebogen. Unterseite des Körpers spärlich behaart.

Aedoeagus. Parameren stark gebogen; der Basallobus verbreitert sich bis etwas über die Mitte hinaus und verschmälert sich dann wieder bis kurz vor der Spitze in leicht gebogener und etwas konkaver Linie. Spitze breit, gerundet; in Seitenansicht nicht gebogen.

Länge: 4,00—4,60 mm. Breite: 2,00—2,40 mm.

Peru: 7 Ex.: Cuzco, Urcos, 3900 m, 2. 2. 49 (Kuschel leg.)
Holotype in SK, Paratypen in SK und SH.

4. *Eriopis punicola* n. sp. (Abb. 4, 13)

Makeln sehr klein, gelb, blaß, manchmal etwas orange; der helle Seitensaum der Flügeldecken sehr schmal. Die zweite Diskalmakel rund, — in einigen Exemplaren etwas länglich — die dritte Diskalmakel seitlich leicht erweitert. Der aufgebogene Rand des Halsschildes schmal, nach vorn noch schmaler werdend. Unterseite des Körpers schwach behaart.

Aedoeagus. Parameren leicht gebogen; die seidige Behaarung des distalen Drittels nimmt an den Enden stark zu. Der Basallobus an der Basis schmal, in gebogener Linie sich zur Mitte hin

verbreiternd und distalwärts in fast gerader Linie sich verschmälernd; zur Spitze hin konvex.

Länge: 4,20—5,00 mm. Breite: 2,15—2,70 mm.

Bolivien: 17 Ex.: Achacachi, 3850 m, 16. 12. 48 (Kuschel leg.); Santiago de Huata, 3950 m, 16. 12. 48 (Kuschel leg.); Huatajata, 4000 m, 17. 1. 54 (W. Forster leg.); Titicaca, 4000 m, 24. 7. 57 (Kuschel leg.).

Peru: 25 Ex.: Puno, Camacani, 3700 m, 20. 11. 55 (Peña leg.).

Kolumbien: 4 Ex.: Bogotá; La Union, II. 1897 (Bürger leg.).

Holotype in SP, Paratypen in SK, ZSM, CAS, IIA und SH.

5a. *Eriopis andina* n. sp. (Abb. 5, 14)

Flügeldecken schwarz, Makeln gelb, leicht ins Orange spielend; zweite Diskalmakel etwas länglich, die dritte rund; beide Makeln ziemlich groß. Seitenrand des Halsschildes schmal aufgebogen. Behaarung der Körperunterseite kurz und spärlich.

Aedeagus. Parameren leicht gebogen, an den Enden lang behaart; Basallobus in der Mitte verbreitert, am Ende leicht gerundet.

Länge: 3,90—4,90 mm. Breite: 2,05—2,50 mm.

Chile: 7 Ex.: Tarapacá, Putre, 3350 m, 7. 12. 46 (Kuschel leg.); Tarapacá, Belén (Arica), 3250 m, 17. 10. 52 (Peña leg.).

Holotype in SK, Paratypen in SP und SH.

5b. *Eriopis andina boliviana* n. ssp.

Diese Subspecies unterscheidet sich von der vorhergehenden durch die Antenne, deren fünftes Glied länger als das vierte ist.

Aedeagus. Der Basallobus ist etwas breiter als bei *andina*.

Länge: 4,15—5,10 mm. Breite: 2,20—2,70 mm.

Bolivien: 5 Ex.: Titicaca-See, Achacachi, 3800 m, 11. 12. 48 (Kuschel leg.); Huatajata, 4000 m, 17. 1. 54 (W. Forster leg.).

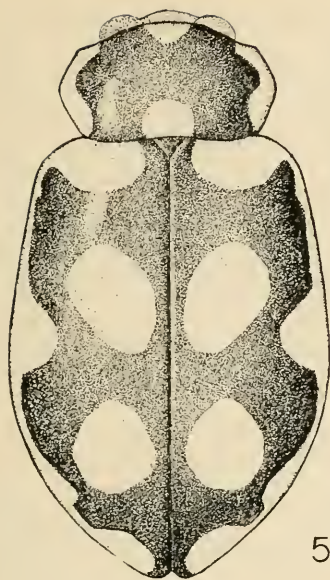
Holotype in SK, Paratypen in ZSM und SH.

6. *Eriopis magellanica* (Philippi) (Abb. 6, 15)

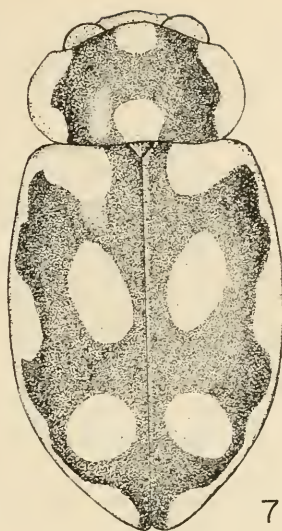
1862 *Coccinella magellanica* Philippi, An. Univ. Chile, 1862, II, p. 412.

1864 *Coccinella magellanica* Philippi, Stett. Ent. Zeit., 1864, p. 402.

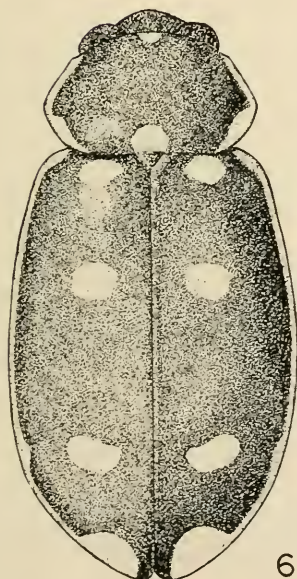
1874 *Eriopis connexa* var. *magellanica* Crotch, Revis. Coccin., 1874, p. 94.



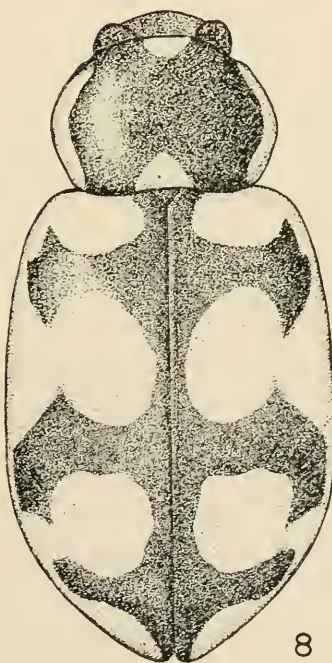
5



7



6



8

Abb. 5: *Eriopis andina* n. sp. — Abb. 6: *E. magellanica* (Philippi). —
Abb. 7: *E. peruviana* n. sp. — Abb. 8: *E. connexa chilensis* n. ssp.

1887 *Eriopis connexa* var. *magellanica* F. Philippi, An. Univ. Chile, 1887, p. 172 (Separat-Abdruck).

1924 *Eriopis sedecimpustulata* var. *magellanica* Brèthes, An. Mus. Hist. Nat. Buenos Aires, 1924, XXXIII, p. 150, f. 2 d.

Flügeldecken schwarz mit sehr kleinen orangefarbenen Makeln, die oft verschwindend klein sein können; die zweite Diskalmakel ziemlich rund, die dritte quer. Die Randmakeln verschwinden oft vollständig, manchmal auch die Diskalmakeln. Seitenrand des Halsschildes schmal aufgebogen. Körperunterseite mit kurzer, spärlicher Behaarung.

Aedoeagus. Parameren dick, gerade, zur Spitze hin leicht gebogen; Basallobus bis zur Mitte breit, in konkavem Bogen sich zur Spitze hin verschmälernd.

Länge: 3,60—4,90 mm. Breite: 1,90—2,65 mm.

Chile: 61 Ex.: Aysén, Magallanes, Feuerland.

Argentinien: 1 Ex.: Rio Negro, San Antonio, 13. 2. 48 (Birabén leg.).

7. *Eriopis peruviana* n. sp. (Abb. 7, 16)

Flügeldecken schwarz, Makeln zitronengelb, mittelgroß; zweite Diskalmakel verrundet, etwas länglich, distal leicht gegen die Naht gerichtet; die dritte Diskalmakel fast rund, sehr wenig schräg nach vorn gestreckt. Seitenrand des Halsschildes sehr breit aufgebogen. Halsschild seitlich stark gerundet, ohne Einbuchtung. Behaarung der Körperunterseite schwach und kurz.

Aedoeagus. Parameren dick, leicht gebogen, an den Enden mit sehr langer, seidiger Behaarung, Basallobus und Parameren gleich lang. Basallobus an der Basis schmal, in der Mitte der Gesamtlänge sehr breit, zur Spitze hin in leichtem Bogen sich verengend.

Länge: 3,75—4,10 mm. Breite: 1,90—2,05 mm.

Peru: 15 Ex.: Prov. Junin, 4100 m, 18. 12. 46 (Kuschel leg.); Junin, 37 km E Carhuamayo, 15. 11. 1954 (Schlinger & Ross leg.); Lk. Junin (Beck leg.); Urubamba, Ollantaitambo, 3000 m, 31. 1. 49 (Kuschel leg.); La Raya, 4314 m, 1. 3. 51 (Ross & Michelbacher leg.); Oroya (J. M. Beck leg.); Madre de Dios, „S. O. Peru“.

Holotypen in CAS, Paratypen in IIA, SK und SH.

8a. *Eriopis connexa connexa* (Germar) (Abb. 17)

- 1824 *Coccinella connexa* Germar, Ins. Spec. Nov., 1824, p. 621.
 1833 *Coccinella sedecimpustulata* Latreille, Voyage de Humboldt et Bonpland, 1833, Zool. II, p. 26, t. 31, f. 13.
 1834 *Hippodamia clathrata* Dejean, Cat., 2. ed., 1834, p. 432.
 1844 *Coccinella connexa* Guérin, Icon. Règne Anim., 1844, VII, p. 321.
 1847 *Hippodamia connexa* Erichson, Arch. Naturgesch., 1847, XIII, 1, p. 181.
 1850 *Eriopis connexa* Mulsant, Spec. Trim. Sécuripalp., 1850, p. 7.
 1866 *Eriopis connexa* Mulsant, Monogr. Coccin., 1866, p. 7.
 1874 *Eriopis connexa* Crotch, Revis. Coccin., 1874, p. 94.
 1923 *Eriopis connexa* Brèthes, Rev. Chil. Hist. Nat., 1921 (1923), XXV, p. 454.
 1924 *Eriopis sedecimpustulata* Brèthes, Rev. Chil. Hist. Nat., 1923 (1924), XXVII, p. 42.
 1924 *Eriopis sedecimpustulata* Brèthes, An. Mus. Hist. Nat. Buenos Aires, 1924, XXXIII, p. 149, f. 2 a.

Makeln groß, nicht zusammenfließend, nur in sehr seltenen Fällen berühren sich die Diskalmakeln mit den entsprechenden Randmakeln. Die Farbe der Makeln schwankt zwischen rot und blaßgelb. Seitenrand des Halsschildes breit aufwärtsgebogen, seitlich hinter der Mitte leicht eingebuchtet. Behaarung der Unterseite lang und dicht.

Aedoeagus. Parameren fast gerade, an der Basis dick; im distalen Drittel behaart, Behaarung an den Enden dichter werdend. Basallobus gestreckt, zur Mitte hin in gebogener Linie breiter werdend und dann in fast gerader Linie sich zur Spitze verengend.

Länge: 4,30—5,65 mm. Breite: 2,70—3,10 mm.

Argentinien: 49 Ex.: Salta, Entre Rios, Buenos Aires, bis Neuquén und Chubut.

Brasilien: 8 Ex.: Sao Paulo, Rio Grande do Sul, Curityba.

Bolivien: 62 Ex.: La Paz, Cochabamba, Oruro.

Paraguay: 1 Ex.: „Paraguay“.

Ekuador: 1 Ex.: Guayaquil.

8b. *Eriopis connexa chilensis* n. ssp. (Abb. 8)

Makeln groß, die zweite und dritte Diskalmakel mit den entsprechenden Randmakeln verbunden. Die Farbe schwankt wie bei *connexa connexa*. Seitenrand des Halsschildes breit aufwärtsgebogen.

Aedoeagus. Wie bei *connexa connexa*.

Länge: 4,15—6,00 mm. Breite: 2,15—3,10 mm.

Chile: Über 450 Ex.: Tarapacá bis Bio-Bio.

Holotype in IIA, Paratypen in MNHN, CAS, MLP, BM, ZSM, SP, SK und SH.

Bemerkungen: Die Exemplare aus dem Norden Chiles zeigen eine größere Tendenz die Makel zu trennen, doch die durch die hellen Makeln gebildeten Querbinden sind immer breiter als die schwarzen Querstreifen. Manchmal ist die weiße Makel des Halschildvorderrandes so groß und breit, daß sie sich mit dem weißen Saum des Seitenrandes verbindet, ähnlich wie bei *eschsoltzi*, doch können diese Arten nicht verwechselt werden, da *eschsoltzi* nie die dritte schwarze Querbinde aufweist.

8c. *Eriopis connexa mollendoensis* n. ssp.

Makeln klein, getrennt, die schwarze Färbung ist dominant. Die zweite Diskalmakel rund, die dritte oval, quer, etwas schräg zur Naht geneigt. Behaarung der Körperunterseite mittelstark.

Aedoeagus. Wie bei *connexa connexa*.

Länge: 5,25—5,60 mm. Breite: 3,20—3,30 mm.

Peru: 3 Ex.: Mollendo, „Loma Zone“, 19. 11. 1950 (Ross & Michelbacher leg.).

Holotype und Paratype in CAS, eine Paratype in SH.

Allgemeine Bemerkungen zu *connexa*: 1833 beschrieb Latreille die Art unter dem Namen *sedecimpustulata*. Auf der ersten Tafel des zweiten Bandes (es ist die 31. Tafel des Werkes) der Reiseergebnisse Humboldts und Bonplands ist links unten eine Abbildung dieser Art. Der Beschreibung ist keine Patriaangabe beigegeben, doch kann man der Zeichnung nach mit Sicherheit annehmen, daß das abgebildete Tier aus dem östlich der Anden gelegenen Gebiet Südamerikas stammte. Aus diesem Grund habe ich der westlich der Anden vorkommenden Unterart einen neuen Namen gegeben, da *connexa* aus Buenos Aires (Argentinien) beschrieben wurde. Die Subspecies *chilensis* wird östlich durch die Anden und nördlich durch die Wüste Atacama in ihrem Verbreitungsgebiet begrenzt.

9. *Eriopis eschsoltzi* Mulsant (Abb. 9, 18)

1850 *Eriopis eschsoltzi* Mulsant, Spec. Trim. Sécuripalp., 1850, p. 1009.

1866 *Eriopis eschsoltzi* Mulsant, Monogr. Coccin., 1866, p. 6.

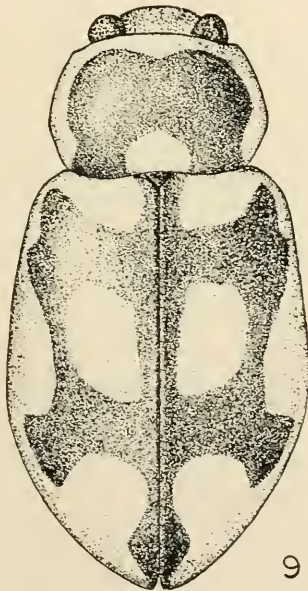
1874 *Eriopis connexa* var. *eschsoltzi* Crotch, Revis. Coccin., 1874, p. 94.

1890 *Hippodamia latepicta* Fairmaire, N. Arch. Mus. Hist. Nat. Paris. 1890, p. 153.

- 1898 *Eriopis marginicollis* Weise, Arch. Naturgesch., 1898, LXIV, I, p. 225.
 1923 *Eriopis connexa* var. *eschscholtzi* Brèthes, Rev. Chil. Hist. Nat., 1921 (1923), XXV, p. 454.
 1923 *Eriopis connexa* var. *porteri* Brèthes, loc. cit., p. 454.
 1924 *Eriopis sedecimpustulata* var. *cruciata* Brèthes, An. Mus. Hist. Nat. Buenos Aires, 1924, XXXIII, p. 150, f. 2 c.
 1924 *Eriopis sedecimpustulata* var. *eschscholtzi* Brèthes, loc. cit., p. 150.
 1924 *Eriopis sedecimpustulata* var. *marginicollis* Brèthes, loc. cit., p. 149, f. 2 b.
 1924 *Eriopis sedecimpustulata* var. *nigra* Brèthes, loc. cit., p. 150, f. 2.
 1924 *Eriopis sedecimpustulata* var. *porteri* Brèthes, loc. cit., p. 149.

Vorder- und Seitenrand von einer weißen Linie umsäumt. Die Makeln der Flügeldecken rötlich (bei frischen Tieren hochrot), zweite Diskalmakel länglich. Die dritte Diskalmakel, die dritte Randmakel und die apikale, untereinander verbunden, wodurch die dritte schwarze Querbinde verschwindet.

Aedoeagus. Parameren sehr stark gekrümmt und sehr breit bandförmig; an den Enden mit langen seidigen Haaren besetzt. Basallobus in der Mitte sehr breit, in konkaver, fast gerader Linie zur Spitze sich verjüngend. Die Spitze des Basallobus überragt die Parameren.



9

Abb. 9: *Eriopis eschscholtzi* Mulsant

Länge: 4,00—4,15 mm. Breite: 2,25—2,75 mm.

Chile: Aconcagua bis Magallanes.

Bemerkungen: Eine sehr variable Art, oft verschwindet die schwarze Zeichnung vollständig. Andere dagegen sind sehr stark melanistisch; ein Exemplar aus Magallanes (Cerro Paine) ist vollkommen schwarz, der Saum des Halsschildes ausgenommen. Ein weiteres Stück aus Caramávida (Küstenkette von Nahuelbuta) stimmt mit der Beschreibung der var. *cruciata* Brèthes überein.

Da es nicht möglich war, Stücke der Arten *heliophila* Mulsant und *nobilis* Mader näher zu untersuchen, werden die Originalbeschreibungen beider Arten hinzugefügt.

***Eriopis heliophila*, Mulsant**

Oblongue, Prothorax noir, orné d'une bordure latérale et de deux taches orbiculaires jaunes ou d'un jaune testacé: l'une liée au milieu du bord antérieur; l'autre, au devant du milieu de la base. Elytres jaunes ou d'un jaune testacé; parées d'une bordure liée, dans sa seconde moitié, a un anneau isolé des bords externe et postérieur, et d'une tache prolongée du calus a cet anneau, noirs.

Long. : 0^m, 0045 (2 l.) — Larg. 0^m, 0025 (1 l. 1/5).

Patrie : les environs de Quito (Equateur).

(Aus Monographie des Coccinellides, 1866, p. 7).

***Eriopis nobilis* nov. spec.** — Langoval, flach gewölbt, oben zart punktiert, auf den Flügeldecken besonders fein und dicht. Kopf schwarz, Vorderrand des Kopfschildes und die Basalhälfte der Fühler gelblich. Halsschild schwarz, weißlichgelb gezeichnet wie bei *E. connexa* Germar, also ein gelber Seitensaum und je eine Makel in der Mitte des Vorderandes und vor dem Schildchen. Schildchen schwarz. Flügeldecken hellgelb, mit einer breiten Nahtbinde und jederseits mit einer dicken, unregelmäßigen Längsbinde, welche sich vor der Spitze mit der Nahtbinde vereinigt. Die Nahtbinde schwärzt vorne die innere Hälfte des Basalrandes, beginnt vorne etwa in dreifacher Schildchenbreite, verschmälert sich entweder allmählich nach hinten, kann aber auch eine sehr schwache Erweiterung in $\frac{1}{4}$ und $\frac{2}{3}$ der Länge zeigen und verbindet sich vor ihrem Ende mit der Längsbinde. Die Längsbinde beginnt vorne auf der schwachen Schulterbeule und ist innen schräg abgeschnitten, in der Folge nimmt sie so ziemlich $\frac{1}{2}$ der Deckenbreite ein, ist in der Hälfte der Länge rundlich eingebuchtet und neigt in einem Falle dazu, sich innen mit der eventuellen Erweiterung des Nahtsaumes zu verbinden, wodurch es in extremen Fällen zu einer Abschnürung einer schräg ovalen hellen Makel kommen könnte, dann verengt sie sich wieder etwas und verbindet sich mit einer breiteren hinteren Erweiterung der Nahtbinde. Unterseite und Beine schwarz, die Epimeren der Mittelbrust mit einem hellen Fleckchen. Länge um $4\frac{1}{2}$ mm. — Peru, Huaraz, 4. 7. 54, leg. H. L ö f f l e r. — Holo-

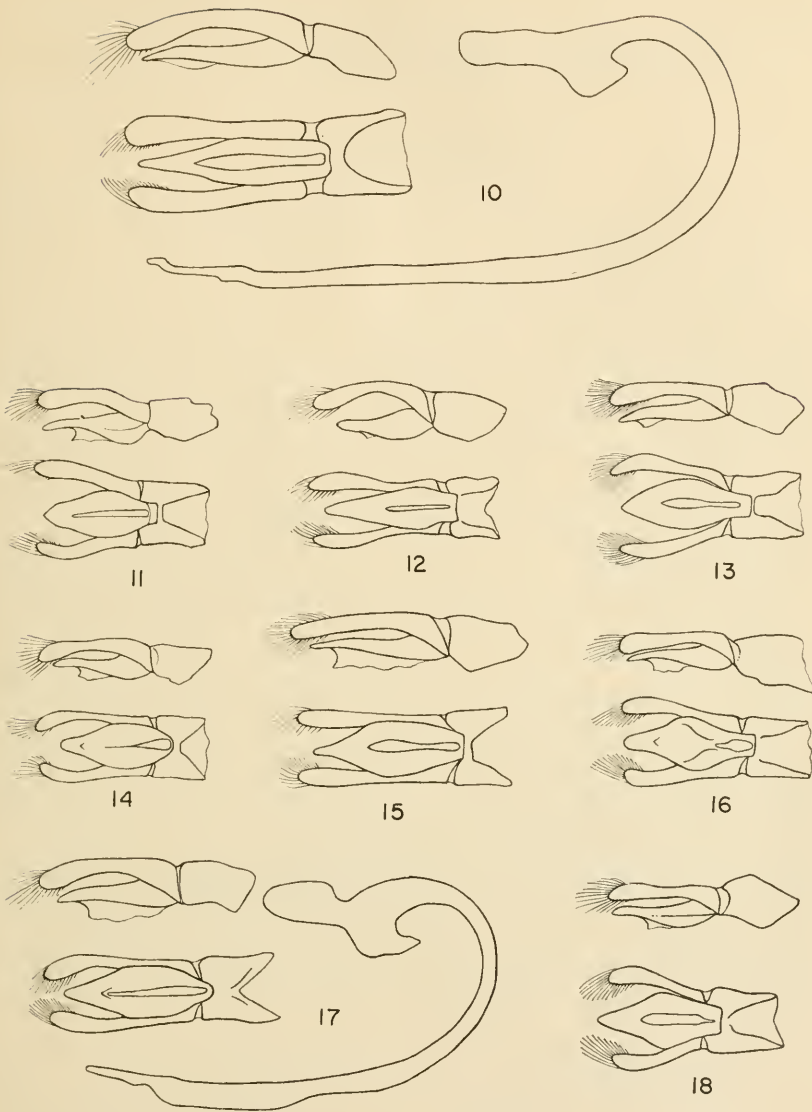


Abb. 10: Aedoeagus von *Eriopis opposita* (Guérin). — Abb. 11: id. von *E. minima* n. sp. — Abb. 12: id. von *E. alticola* n. sp. — Abb. 13: id. von *E. punicola* n. sp. — Abb. 14: id. von *E. andina* n. sp. — Abb. 15: id. von *E. magellanica* (Philippi). — Abb. 16: id. von *E. peruviana* n. sp. — Abb. 17: id. von *E. connexa connexa* (Germar). — Abb. 18: id. von *E. eschscholtzi* Mulsant.

type und zwei Paratypen im Museum G. Frey, 1 Paratype in meiner Sammlung.

(Aus: Mader: Neue Coccinelliden, Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey, 1958, B. 9, Heft 1, p. 181).

Bibliographie

- Blanchard, E., in Gay, Historia Física y Política de Chile, 1852, Zool. V, p. 559—561.
- Brethes, J., Réhabilitation d'une espèce latrailienne (Rev. Chil. Hist. Nat., 1924, XXVII, p. 42—43).
- — Sur une Collection de Coccinellides etc. (An. Mus. Hist. Nat. Buenos Aires, 1924, XXXIII, p. 149—151).
- Chapuis, F., Coccinelliens in Lacordaire, Génres des Coléoptères, 1876, XXII, p. 172—173.
- Crotch, G. R., A Revision of the Coleopterous Family Coccinellidae, 1874, p. 93—94.
- Erichson, G. F., Conspectus Insectorum Coleopterorum etc. (Archiv für Naturgeschichte, 1847, XIII, 1, 1, p. 181).
- Germain, Ph., Descripción de Coleópteros de diversas especies, etc. (A. Univ. Chile, 1855, pp. 386—407).
- Germar, E. F., Insectorum Species Novae etc., Halle 1824, pp. 617—621.
- Korschefsky, R., Coccinellidae (Coleopterorum Catalogus, 1932, pars 120, p. 316—317).
- Mader, L., Neue südamerikanische Coccinelliden (Rev. Chil. Ent., 1957, V, p. 90).
- — Neue Coccinelliden (Ent. Arb. Museum G. Frey, 1958, B. 9, Heft 1, p. 181).
- Mulsant, E., Species des Coléoptères Trimères Sécuripalpes, Lyon 1851.
- — Monographie des Coccinelliens, 1866, p. 5—8.
- Philippi, F., Catálogo de los Coleópteros de Chile, 1887, p. 172.
- Philippi, R. A., Anales de la Universidad de Chile, 1862, II, p. 412.
- — Beschreibung einiger neuer chil. Käfer (Stett. Ent. Zeit., 1864, XXV, p. 402).
- Weise, J., Über bekannte und neue Coccinelliden (Archiv für Naturgeschichte, 1898, LXIV, I, p. 225).

Anschrift des Verfassers:

Walter Hofmann, p. A: K. Bechtluft, 6 Frankfurt/Main, Zeil 16/IV.